



# Gemeinsam Evangelisch

Juli - Oktober 2025



# Danke



## Inhalt / Impressum

Inhalt / Impressum .....	2
An(ge)dacht .....	3
Danke ☐☐☐ .....	4
Neuigkeiten aus Kleve und Moyland .....	9
Mit dem Herzen dabei! .....	10
<b>Regionalteil Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken</b>	
<b>Gottesdienstpläne Juli-Oktober 2025</b>	
<b>Regionalteil Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken</b>	
Veranstaltungen / Musik in der Region.....	11
Die Diakonie feiert und sagt Danke!.....	14
Zum 275. Todestag von Johann Sebastian Bach .....	15
Segen fließt auch außerhalb der Kirchenmauern .....	16
Der Freiwilligendienst in der Pflege brachte Gewissheit .....	17
Hilfe & Beratung .....	18
Kinderseite.....	19
Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit.....	20

### Impressum

**Herausgeber:** Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden der Region Nord (Kalkar-Neulouisendorf, Kleve, Kranenburg/Schenkenschanz-Keeken, Moyland) · Lindenallee 42 · 47533 Kleve  
Telefon: 0 28 21 2 33 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

**Auflage:** 9000 Exemplare gesamt · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

**Redaktion:** ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen aus den oben aufgeführten Kirchengemeinden

**Layout / Satz:** Ralf Enkelmann

**Druck:** Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, [www.reintjes-printmedien.de](http://www.reintjes-printmedien.de)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2025-Februar 2026 ist der 13. September 2025**

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns vor, eingereichte Beiträge zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

### Gestalten Sie unseren / ihren Gemeindebrief mit! Bringen Sie Ihre Gedanken mit ein!

Unsere nächste Ausgabe „Nov. 2025-Feb. 2026“ wird sich mit dem Thema **HOFFNUNG** beschäftigen. Was verbinden oder empfinden Sie mit dem Begriff **HOFFNUNG**? Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit. Sie sind herzlich eingeladen, sie aufzuschreiben und uns zukommen zu lassen. Am besten per E-Mail an Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer mit der Bitte um Weiterleitung an die Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Der Redaktionsschluss für die Ausgabe ist der 13.09. 2025.

Den Gemeindebrief mit allen Regionalteilen der Gemeinden finden Sie unter:

<https://www.kirchenkreis-kleve.de/files/download/GBNord.pdf>

**Herr, lehre mich die Wege, die du mit mir gehst, verstehen.**

Kurz vor meinem Ruhestand so viele letzte Male, nun also die Andacht für den Gemeindebrief.

Ruhestand – Veränderung für mich – Veränderung für die Seelsorgearbeit in der LVR-Klinik.

Erinnerung an die Stationen meines Dienstes in Gemeinden und Klinik.

Dankbarkeit für alles, was mir in meinem Dienst geschenkt wurde.

Ausblick auf persönliche Freiheit und Hoffnung, dass etwas bleibt und Gutes kommt.

So viele Begegnungen mit Patient\*innen und Mitarbeitenden – persönliche Geschichten.

Gelernt von Menschen anderen Glaubens und Zeugnis von meinem Glauben gegeben.

Gegangen in tiefste Verzweiflung und Gott das Unbegreifliche geklagt.

Wut und Hoffnung geteilt. Heilung erlebt.

Konflikte durchlebt, die im späteren Verstehen ihren Sinn hatten.

Jede Begegnung gleichzeitig eine tiefe Gottesbegegnung.

Türen, die sich öffneten, und Menschen, die Vertrauen fassten.

Mein Verdienst? Nein!

Der Heilige Geist schuf den geschützten Raum für Vertrauen, Glauben, Vergebung, Perspektiven.

So oft alleine und gemeinsam gebetet:

Herr, lehre mich die Wege, die du mit mir gehst, verstehen.

Ich glaube Gott mit auf dem Weg.

Alles hat seinen Sinn, hoffentlich.

Gebetserhörung erfahren, wenn ich verstehe.

Vor mir der erste Lebensabschnitt, von dem ich nicht weiß, wann er endet.

Monate, Jahre, Jahrzehnte?

Ich freue mich auf das neue Unbekannte – voller Dankbarkeit, Gottvertrauen und Gelassenheit.

Ich wünsche den Gemeinden und Ihnen allen persönlich Gottvertrauen und Gelassenheit. Gerade dann, wenn Wege beschwerlich werden und nicht erkennbar ist, wohin Veränderung führt.

Gott sei mit Ihnen und lasse Sie allezeit seinen Segen spüren.

*In herzlichster Verbundenheit Ihr Pfarrer Holger Mackensen*



Holger Mackensen - Pfarrer

# Danke ...

## Dankbarkeit – einfach, aber wirkungsvoll



Foto: pixabay.com/Avi Chomotovski

Dankbarkeit ist so ein Ding, das oft ziemlich unterschätzt wird.

Sie wird nicht als selbstverständlich vorausgesetzt, sondern als Haltung verstanden, die bewusst eingeübt und gepflegt werden muss.

Dankbarkeit kann so viel verändern! Es geht ja gar nicht darum, immer alles perfekt zu finden oder Probleme wegzulächeln. Sondern einfach darum, ab und zu mal kurz innezuhalten und zu sehen: Was ist heute eigentlich gut gelaufen? Was habe ich, was andere vielleicht nicht haben?

### Warum eigentlich dankbar sein?

Wer dankbar ist, fühlt sich oft glücklicher und entspannter. Es ist ein bisschen wie ein innerer Schalter: Wenn ich mich auf das konzentriere, was ich habe – statt auf das, was fehlt – ändert sich meine Stimmung fast automatisch. Und das Beste: Dank-

barkeit ist ansteckend! Wenn ich jemandem ein ehrliches „Danke“ sage, macht das nicht nur ihn, sondern auch mich glücklicher.

### Dankbarkeit im Alltag ausprobieren

Man muss nicht gleich ein Dankbarkeitstagebuch führen (obwohl das auch echt helfen kann!). Einfach mal beim Frühstück oder auf dem Weg zur Arbeit kurz überlegen: „Wofür bin ich heute dankbar?“ Das kann alles sein – von der Sonne, die scheint, über die nette Kollegin bis zum leckeren Kaffee. Oder man schreibt jemandem eine kleine Nachricht und sagt einfach mal „Danke“ – das macht oft mehr Freude, als man denkt.

### Kleiner Tipp am Rande

Dankbarkeit ist keine Zauberei, sondern einfach eine Gewohnheit, eine Lebenskunst, die das Leben und das Zusammenleben bereichert. Je öfter ich sie übe, desto leichter fällt sie mir. Und vielleicht fällt mir dann irgendwann auf, dass es mehr Gründe zum Danken gibt, als ich dachte.

**Also: Heute einfach mal „Danke“ sagen!** 😊

*Katja Groenewald / Presbyterin Keeken*

## Bitte Danke

Heute schon mal „Danke“ gesagt? Bestimmt mehr als nur einmal. Beim Einkaufen, beim Bezahlen, beim Friseur und und und. Das ist mehr Automatismus als ein wirkliches von Herzen kommendes Dankeschön. Aber das gehört sich so, das ist gewissermaßen eine DIN- Norm.

Anders sieht es aus, wenn beispielsweise ein Unfall geschieht. Vielleicht mit dem Rad oder Auto. Selber ist einem nichts geschehen. Da ist dann die Floskel „Gott sei Dank“ die Norm. Diese Floskel hat es aber in sich. Denn diese Redensart wird auch von Menschen benutzt, die nicht an Gott glauben. Ein inhaltsloses leeres Dahersagen? Keineswegs. Gott freut sich bestimmt darüber. Denn er hat auch Ungläubige im Blick. Und es handelt sich nicht um ein automatisiertes „Danke“. Es ist als ein dickes Lob zu verstehen, das gut tut, das wertgeschätzt wird. Der Tag, der vielleicht mit Sorgen begann, endet mit einem „Gott sei Dank“ als Lebenselixier.

Wie ist das überhaupt mit dem Danken. Danken wir noch für das tägliche Brot, für unsere Gesundheit, für Frieden, für Freiheit, Saat und Ernte. Für den Regen, den Sonnenschein, für die gewaltige, großartige Leistung, die unser Schöpfer extra für uns geschaffen hat? Unsere Mutter Erde mit all den unbeschreiblichen Schönheiten der Natur,

Menschen, Tiere und Pflanzen. Gemacht von einem gütigen HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat. Sind wir dankbar für das eigene Leben, das ER uns geschenkt hat?

Die Bibel sagt, dass wir Menschen GOTT danken sollen: **„Dankt dem HERRN, denn er ist gütig, denn seine Gnade währt ewiglich!“** (1. Chronik 16,34). Das müsste bei GOTT runter gehen wie Öl.

Die drei Worte „Gott sei Dank“ durchfluten das Herz mit Wärme, ermutigen und zeigen Wertschätzung. Echt stark!

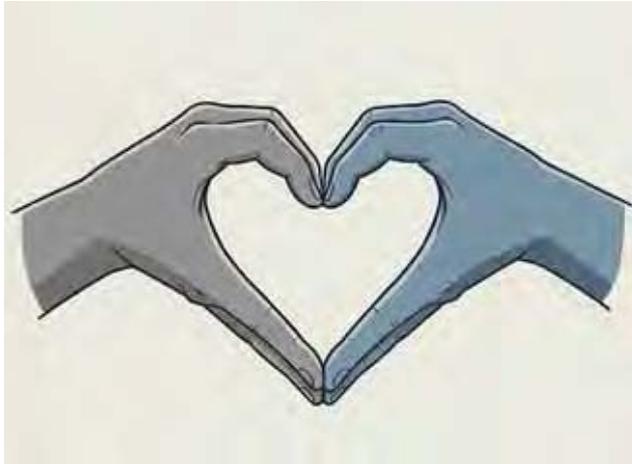
*Sigurd Tenbieg / Kranenburg*



Foto: pixabay.com/congerdesign

# Danke ...

## Dankbarkeit – Der Schlüssel zu einem erfüllten Leben



Grafik: Sandra Wagner - KI-generiert

In unserem Alltag huschen die Tage oft an uns vorbei. Wir sind beschäftigt mit unseren Aufgaben, unseren Sorgen und Freuden. Inmitten dieser Betriebsamkeit gerät ein Wort manchmal in den Hintergrund, das doch eine so zentrale Rolle in unserem christlichen Glauben spielt: die Dankbarkeit. Dankbarkeit ist mehr als nur eine höfliche Reaktion auf ein Geschenk oder eine freundliche Geste. Sie ist eine Haltung des Herzens, eine tiefe Wertschätzung für das, was uns im Leben begegnet – im Großen wie im Kleinen. Im christlichen Kontext geht Dankbarkeit noch tiefer. Sie wurzelt in der Erkenntnis, dass alles Gute, das wir erfahren, letztendlich ein Geschenk unseres liebenden Gottes ist. Denken wir nur einmal daran: Das Leben selbst, un-

sere Gesundheit, unsere Familien und Freunde, die Schönheit der Natur um uns herum – all das sind Gaben, die uns nicht selbstverständlich zustehen. In Psalm 100,4 heißt es so treffend: „Geht ein zu seinen Toren mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dankt ihm, lobt seinen Namen!“ Dieser Aufruf ermutigt uns, bewusst vor Gott zu treten und Ihm für seine unzähligen Segnungen zu danken. Dankbarkeit verändert unseren Blickwinkel. Anstatt uns auf das zu konzentrieren, was uns fehlt oder was uns beschwert, lenkt sie unsere Aufmerksamkeit auf das, was wir haben und wer uns zur Seite steht. Sie hilft uns, die kleinen Freuden im Alltag wahrzunehmen und wertzuschätzen: ein warmer Sonnenstrahl, ein aufmunterndes Gespräch, ein Lächeln. Dankbarkeit ist ein Geschenk – sowohl für uns selbst als auch für die Menschen um uns herum. Sie öffnet unser Herz.

*Sandra Wagner / Kranenburg*



Foto: pixabay.com/Couleur

## **Dankbarkeit – einmal durch den Frauenkreis Kranenburg**

Danke ...

Für die Gesundheit ..... sagen ganz viele.

Dass wir für andere da sein können.

Für die Chance meiner Entwicklung, die ich im Leben machen konnte,  
fern der Heimat.

Dass man trotz Krieg miteinander reden kann, um Frieden zu erreichen.

Für Gemeinschaft untereinander.

Für unsere Stadt, unsere Heimat Kranenburg.

Für bestimmte Menschen.

Für Kinder und Enkel.

Dass wir da sind auf der Erde.

*Frauenkreis Kranenburg*

# Danke ...



Such' nicht immer, was dir fehle;  
Demut fülle deine Seele.  
Dank erfülle dein Gemüt.  
Alle Blumen, alle Blümchen  
und darunter selbst ein Rühmchen  
haben auch für dich geblüht.

*Theodor Fontane*

Foto: pixabay.com/photosforyou

**Wo du hingehst, da will ich auch hingehen;  
wo du bleibst, da bleibe ich auch.  
Dein Volk ist mein Volk,  
und dein Gott ist mein Gott.**  
(Ruth 1,16)

Diesen bewegenden Satz sagt Ruth zu ihrer Schwiegermutter Naomi, als diese entscheiden müssen, wie es mit ihnen als Witwen in Zukunft weitergehen soll. Beide könnten getrennte Wege gehen, aber Ruth entscheidet sich zusammen mit Naomi den nächsten Schritt zu wagen. Beide wissen nicht, was kommen wird, aber das Vertrauen und die tiefe Verbundenheit, die beide Frauen zueinander haben, lässt sie mutigen Schritts voran gehen.

So wie die beiden Frauen, so stehen auch wir, als Gemeinden, am Scheideweg und müssen Entscheidungen für die Zukunft treffen. Für die Kirchengemeinden Moyland und Kleve heißt das, dass wir in Zukunft gemeinsame Wege gehen werden.



Foto: [www.ladm.com](http://www.ladm.com)

Konkret bedeutet das, dass sich die Gemeinde Moyland an die Gemeinde Kleve angliedern wird. Dieser Schritt wurde von der Kirchengemeinde Moyland angestoßen, als sie Mitte 2024 an Kleve herantrat.

Ein mutiger Schritt, denn eine Angliederung bedeutet, dass die Kirchengemeinde Moyland ihre Selbstständigkeit aufgibt und ein Teil der Kirchengemeinde Kleve wird.

Nach ersten Sondierungsgesprächen war für beide Seiten klar, dass wir diesen Schritt gemeinsam wagen wollen. Und seitdem ist einiges passiert. Inzwischen haben beide Presbyterien ihre Bereitschaft zu diesem Schritt bekundet und jeweils auf einer Gemeindeversammlung bekannt gegeben. Parallel dazu wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die den Prozess begleitet und vorangetrieben hat. Die Steuerungsgruppe besteht aus je drei Mitgliedern beider Presbyterien, und wird vom Superintendenten Robert Arndt und von der Leiterin des Verwaltungsamtes in Goch, Claudia Weber, begleitet. Geplant ist, dass die Angliederung der Kirchengemeinde Moyland an die Kirchengemeinde Kleve zum 1. Januar 2026 vollzogen ist.

Viele Entscheidungen mussten im Vorfeld getroffen werden, und ich kann nur sagen, dass dank des großen Vertrauens, das beide Seiten ineinander haben, wir immer schnell zu einer Einigung finden konnten. Und so blicken wir mit großer Zuversicht auf dieses Vorhaben, und hoffen, dass beide Gemeinden gut zusammenwachsen, sich gegenseitig bereichern und - wie Ruth und Naomi - mutigen Schritts in die Zukunft gehen.

*Pfarrer Benjamin Meister*



Benjamin Meister - Pfarrer

## Mit ganzem Herzen dabei!

Auf Kirchenkreisebene gibt es seit Beginn der 1990er Jahre eine Arbeitsgruppe. Immer wieder sind neue Menschen dazu gestoßen. Trotzdem wuchsen alle Gruppenmitglieder immer wieder sehr gut zusammen. Wir tauschen uns aus, diskutieren Themen, bringen Neues ein und fühlen uns als starke Gemeinschaft. Jede und jeder, die aus ganz unterschiedlichen Gründen aus unserer Fachgruppe ausscheiden, machen dieses mit mindestens einem weinenden Auge.

Nun ist es soweit: wir bräuchten mal wieder Nachwuchs für die Fachgruppe Älterwerden, die zum Erwachsenenbildungsausschuß gehört.

Wir treffen uns etwa 4x im Jahr, meistens an einem Vormittag. Je nach Themen, die wir uns für die Bearbeitung vornehmen, machen wir auch Ausflüge und schauen uns interessante Dinge an. Die Treffen sind für die Mitglieder im Normalfall ohne große Vorbereitung zu bestreiten.



Grafik: pexabay.com/Gerd Altmann

Wichtig ist uns, dass dieser Kreis von Ideen lebt, die jede\*r Einzelne mitbringt. Wir bearbeiten weltliche und religiöse Themen, die wir oft im Blauen Salon

anbieten. Diese Nachmittage im Blauen Salon in Goch entstehen aus der Beschäftigung mit einzelnen Ideen, die wir nach dem Vorbild der Herzenssprechstunde zusammen getragen haben. Wir bieten die Blauen Salons über die sogenannte dunkle Jahreszeit mit ganz verschiedenen Referenten an. Der Gruppe ist es wichtig, dass uns auch Männer willkommen sind, denn Sie haben eine andere Sicht auf die Dinge. Es wäre schade, wenn diese verloren ginge! Herren sind bis jetzt auch Mitglieder in der Fachgruppe Älterwerden.

Vorsitzende der Fachgruppe Älterwerden ist Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler

E-Mail: [sabine.jordan-schoeler@ekir.de](mailto:sabine.jordan-schoeler@ekir.de) oder Telefon 02826 918442



Foto: Sabine Jordan-Schöler

# Evangelische Kirchengemeinde Moyland



## Auf ein Wort

*Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit ...*

*Wird denn das Schiff bestehen und nicht untergehen ...* diese Frage stellten wir uns, das Presbyterium, schon im Jahr 2015.

Wie wird es im Sommer 2016 weitergehen, wenn Pfr. Bender in den Ruhestand gehen wird. Wird es überhaupt eine Pfarrperson geben, die sich für die Moyländer Pfarrstelle interessiert?

*So fährt es Jahr um Jahr ...* in der Folge kristallisierte sich heraus, dass es sich als schwierig erwies eine Pfarrperson auf Dauer für die Kirchengemeinde Moyland zu gewinnen. Die beste Lösung erschien uns der Einsatz von Kreiskirchlichen Pfarrer\*innen in unserer Kirchengemeinde in der Pfarrer Krüger nun den Abschluss bildet. Er wechselt zum September dieses Jahres in eine volle Stelle in die LVR-Klinik. Auf diesem Wege möchten wir uns bei ihm bedanken für seinen unermüdlichen Einsatz in unserer Moyländer Gemeinde und freuen uns, dass er mit uns zusammen die Gemeinde noch bis zum Ende dieses Jahres begleitet und für uns da sein wird. Gottes Segen möge ihn auf seinem weiteren Weg begleiten.

*Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht ...* in den vergangenen Jahren übernahmen wir immer mehr die Abläufe in der Gemeinde zu koordinieren z.B. Konfirmandenarbeit, zunehmende Büroarbeit, Gebäudeunterhaltung etc. Aber was ist, wenn wir jetzigen Ehrenamtlichen unser Amt auf Grund unseres Alters oder anderen Gründen nicht mehr ausüben können oder wollen. Die Gewinnung von neuen Presbyter\*innen verlief in der Vergangenheit eher schwierig bis gar nicht.

*Wie finden wir den rechten Kurs ...* wir wissen, die Pfarrstelle in Moyland wird nicht mehr neu besetzt. Wir ehrenamtlichen Presbyter\*Innen werden in den nächsten Jahren weniger werden. Mit diesem Wissen und in der Verantwortung für ca.1060 Moyländer Gemeindemitglieder, die weiterhin einen sicheren Hafen haben sollen, haben wir uns im Herbst 2024 auf den Weg gemacht.

*So läuft das Schiff nach langer Fahrt ...* nach guten Gesprächen mit Pfr. Robert Arndt (Superintendent des Kirchenkreises Kleve) und Pfr. Benjamin Meister (Vorsitzender des Presbyteriums Kirchengemeinde Kleve) wagen wir jetzt den mutigen Schritt einer Angliederung an die Kirchengemeinde Kleve. Das bedeutet, die Kirchengemeinde Moyland gibt ihre Selbstständigkeit auf und wird ein Teil der Kirchengemeinde Kleve werden.

*Viel Freunde sind mit unterwegs, auf gleichen Kurs gestellt ...* Die Presbyterien beider Gemeinden sind sich einig und planen die Angliederung zum 1. Januar 2026.

Wir, die Kirchengemeinde Moyland gehen mit frohem Mut und optimistisch diesen neuen Weg Richtung Kleve.

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Moyland

# Moyländer Presbyterien



# Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



# Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



# Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



# Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



# Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



# Gottesdienste in der Region Nord für Juli 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Hagsche Str. 91	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
So., 06.07. 3. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr C. Hagen	10:30 Uhr B. Meister ök. Familien-gottesdienst anschl. Sommerfest					
So., 13.07. 4. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr T. Hagen +A		10:30 Uhr E. Chiwaeze +A			9:30 Uhr +A Kaffeesonntag	11:00 Uhr +A	
So., 20.07. 5. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr +A U. Klein	10:30 Uhr A. Rohländer		10:45 Uhr			
So., 27.07. 6. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr U. Klein		10:30 Uhr B. Meister Tauerinnerung					

## Kirche mit Kindern / Kindergottesdienst ...

... ist ein Zusammenkommen der Kleinsten im Gemeindesaal der Versöhnungskirche Kleve. Sonntag für Sonntag (**außer in den Ferien**) erleben die Kinder Gott in Gemeinschaft, dabei stehen die Geschichten der Bibel stets im Mittelpunkt. Gottes Botschaft mit den Kindern spielerisch zu entdecken ist jedes Mal erstaunlich, tröstlich und bereichernd!



Evangelische Kirche im Rheinland



Erklärung der Abkürzungen: +A = mit Abendmahl, +T = Taufmöglichkeit, Fam.-Gd. = Familien Gottesdienst, ök. = ökumenische/er, Kath. = Katholische/er  
In den folgenden Gottesdienstplänen wird der Kindergottesdienst jeweils mit einem  gekennzeichnet.

# Gottesdienste in der Region Nord für August 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neulouisendorf	Versöhnungskirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
So., 03.08. 7. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr M. Schell	10:30 Uhr A. Rohländer +A					
So., 10.08. 8. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr E. Chiwaeze		10:45 Uhr	9:30 Uhr +A Kaffeelsonntag		11 Uhr +A
So., 17.08. 9. So. n. Trinitatis		09:30 Uhr +A	10:30 Uhr U. Rode					
So., 24.08. 10. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr +A		10:30 Uhr A. Rohländer +T					
So., 31.08. 11. So. n. Trinitatis	<b>10:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Region Nord in der Versöhnungskirche Kleve B. Meister</b>							

## Willkommen zum Kirchenkaffee direkt nach dem Gottesdienst!

Unser sonntägliches Kirchenkaffee ist die ideale Gelegenheit Bekannte zu treffen und Fremde kennenzulernen.

Auf gemütliche Weise beschließen wir den Sonntagvormittag, genießen Gespräche und Begegnungen im Foyer oder im Kleinen Saal. Alle sind eingeladen zu Kaffee, Tee, Keksen oder einem Kaltgetränk.

Ein Kreis von Ehrenamtlichen organisiert diese Begegnungsmöglichkeit.

Wer mitwirken möchte, melde sich bei Pfarrer A. Rohländer, Tel.; 836 23 86.



# Gottesdienste in der Region Nord für September 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
Mi. 03.09.				17 Uhr J. Wolff Jahresfest der Diakonie				
So., 07.09. 12. So. n. Trinitatis		10:45 Uhr Strohballen Gd./MA-Dank	10:30 Uhr A. Rohländer			9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
Sa., 13.09.			14:30 Uhr A. Rohländer Taufgottesdienst					
So., 14.09. 13. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr B. Meister +A			09:30 Uhr		11 Uhr
So., 21.09. 14. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr U. Rode u. Team Mirjamgottes- dienst		10:45 Uhr anschl. Gemeindever- sammlung			
So., 28.09. 15. So. n. Trinitatis		11 Uhr Kirmesgottes- dienst	10:30 Uhr Ordination von Florian Rentzsch B. Meister, R. Arndt			09:30 Uhr +A	11 Uhr	

**Ökumenischer Gottesdienst Wasserburg Rindern:** jeden 1. Donnerstag in ungeraden Monaten um 19 Uhr

**Evangelische Stiftung:** vierzehntägig donnerstags, jeweils um 15:30 Uhr

**Seniorenresidenz Am Tiergarten:** montags um 10 Uhr – **Klever Stolz:** mittwochs um 10:30 Uhr

**St. Josef Griethausen:** mittwochs um 10:30 Uhr

**Ökumenische Friedensgebete:** samstags 12:00 Uhr vor St. Anna in der Dorfstraße, alle sechs Wochen an Herz Jesu in Reichswalde, bei schlechtem Wetter in der Kirche oder im Pfarrheim

# Gottesdienste in der Region Nord für Oktober 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Versöhnungs-kirche Kleve	Kleine Kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Lindenallee 42	Böllenstege	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
So., 05.10. Erntedank 16. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr	10:30 Uhr B. Meister		10:45 Uhr +A	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
So., 12.10. 17. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr E. Chiwaeze +A			9:30 Uhr		11 Uhr +A
So., 19.10. 18. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr anschl. Herbst- frühstück	10:30 Uhr A. Rohländer					
So., 26.10. 19. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr		10:30 Uhr B. Meister +T			9:30 Uhr	11 Uhr	
Fr. 31.10. Reformationstag	18 Uhr ök. Reforma- tionsgottes- dienst		18 Uhr U. Rode Gottesdienst mit Kantorei (siehe auch Veranstaltun- gen/Musik in der Region)		19 Uhr			19 Uhr
So. 02.11. 20. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr	10:30 Uhr A. Rohländer			9:30 Uhr Kaffeesonntag		

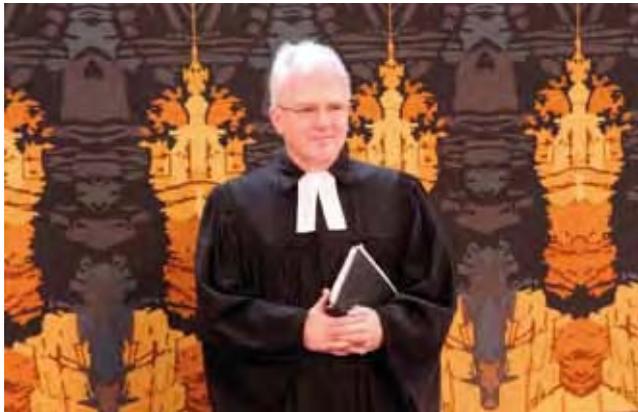


Foto: G.C. auf Pixabay

# Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



# Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



# Moyländer Gemeindeleben 1983 - 2025



## Pfarrer 1892 - 2016



Pfr. Karl Rocker  
1892-1947



Pfr. Arkadus Fillipow



Pfr. van der Marrel  
-1980



Pfr. Klaus Bender  
1980 - 2016



# Kirchendachsanierung 2008 + 2014



# Moyländer Sekretärinnen



ab 2022

2010 - 2022



bis 2010

## Presbyterium

Vorsitzender	Martin Plessow	0172 / 2534681
Stellv. Vorsitzender	Gunnar Krüger, Pfr.	0178 / 2981833
Kirchmeister	Hans van de Loo	0160 / 2 760 760
Stellv. Kirchmeisterin	Andrea Lauff	0173 / 5412231
Presbyterin	Marie Puff	
Presbyter	Dieter Kehling	0151 / 17228716
Presbyter	Michael Hörsken	02821 / 66553

**Förderverein** Vors.: Gunnar Krüger, Pfr.  
Schlosskirche Ziel: Spenden einnehmen für den  
Moyland Erhalt der Schlosskirche

Der Küsterdienst wird von ehrenamtlichen Helfer/innen ausgeübt.  
Auskunft erteilt das Presbyterium.

## Männerfrüschoppen

findet in Moyland nicht mehr statt.

## Frauennachmittag

findet in Moyland nicht mehr statt.



## Ev. Kirchengemeinde Moyland

Moyländer Allee 8, 47551 Moyland		02824 / 2221
E-Mail:	moyland@ekir.de	
Gemeindebüro:	Brigitte Funkat	02824 / 2221
	Mittwochs 8-13 Uhr	
Organist:	Günter Minor	02824 / 3014

## Impressum:

Herausgeber und Redaktion:  
Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde  
Layout, Fotos: Hans van de Loo, Andrea Lauff

## Bankverbindungen

Ev. Kirchengemeinde Moyland  
IBAN: DE49 3206 1384 0002 2330 10  
Förderverein Schlosskirche  
IBAN: DE07 3206 1384 0001 9090 10  
Alle Konten bei der  
Volksbank an der Niers  
BIC: GENODED1GDL  
Bitte immer den Verwendungszweck angeben! Danke.



**Donnerstag, 10. Juli, 19:30 Uhr – Kleine Kirche**

**"VIVA LA VIDA" – Sound & Spirit singt  
Musical- und Popsongs zum Ferien-Auftakt**

Sound & Spirit – Der junge Chor  
Annedore und Thomas Tesche – Leitung  
Eintritt frei

**Freitag, 31. Oktober, 18:00 Uhr – Versöhnungskirche**

**"DU GIBST UNS FREI!?"**

**GOTTESDIENST AM REFORMATIONSTAG**

Motetten, Choralvorspiele und Liedsätze von Johannes Matthias Michel,  
Michael Schütz, Hans Martin Corrinth u. a.

Prädikantin Uta Rode

Kantorei der Ev. Kirchengemeinde Kleve

Hartmut Crema – Trompete

Thomas Tesche – Leitung

**Der Reformationstag erinnert an die Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther  
im Jahr 1517. Der Gottesdienst lädt dazu ein, diesen Tag mit Texten, Gebeten,  
gemeinsamen Liedern und Chorgesang zu feiern  
und über die Bedeutung der Reformation in der heutigen Zeit nachzudenken.**



**Sonntag, 7. September 17:00 Uhr**  
**Evangelische Kirche Kranenburg**  
**Mühlenstraße 2, Kranenburg**

**Familien-Konzert mit dem Konzertgitarristen Norbert van Os**  
**Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten**



Norbert van Os studierte am Musik Konservatorium in Arnhem Konzertgitarre. Er konzertiert regelmäßig als Solist und als Begleiter der Sopranistin und Cellistin Mirjam Hardenberg aus Kleve.

Preise holte er im Bonner Beethoven Haus, bei den OPEN STRINGS in Osnabrück und in Viareggio (Italien) für seine Komposition „Minimal music für drei Gitarren“.

Das Programm, das Norbert van Os in seinen Konzerten präsentiert, ist sehr vielfältig. Es umfasst Highlights aus dem klassischen Gitarrenrepertoire und Musik aus Spanien und Lateinamerika, die stark vom Rhythmus geprägt ist. Dabei verbindet er auf kreative Weise eigene Kompositionen mit den klassischen Titeln und lässt sich dabei auch zu spontanen Improvisationen hinreißen. Dadurch wirkt das Programm nicht als Abfolge von Stücken, sondern wie eine Gesamtkomposition. Gleichzeitig gelingt es ihm auf charmante Weise, die Konzertstücke dem Publikum durch interessante Hinweise und Anekdoten näher zu bringen.

Nicht ohne Grund ist es ein Familienkonzert, bei dem auch die Kinder angesprochen werden. Hier können sie mit ihren Eltern viel neues über die Musik erfahren und wie sie im Konzert klingt.

Für den guten Klang und eine besondere Atmosphäre ist die Evangelische Kirche in Kranenburg genau der richtige Ort. In ihr können sich die himmlischen Klänge der Musik ganz im Kirchenschiff entfalten. Der Besuch des Konzertes verspricht ein besonderes Hörerlebnis.



Foto: privat

**Sonntag, 21. September 17:00 Uhr**  
**Evangelische Kirche zu Neulouisendorf**  
**Das OE – ohne OE fehlt dir was!**  
**Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten**

Unter diesem Motto sind vier Freunde angefangen, miteinander im „**Orsoy Ensemble**“ Musik zu machen. Keiner von uns ist ein ausgebildeter Musiker. Aber was uns alle eint und mittlerweile freundschaftlich verbindet, ist die Liebe zur Musik. An den Trompeten sind Mark Weber und Jörg Seemann, an der Posaune Karin und an der Tuba Uwe Klein. Am Schlagzeug wirbelt Hans Diesel. Gespielt wird, was an Noten zu bekommen ist. Swing und Jazz, aber auch Dixi oder auch Funk. Wenn es Ihnen gefallen hat, so freuen wir uns über eine kleine Spende am Ausgang, denn Noten sind immer eine kostspielige Angelegenheit. Vor allem aber freuen wir uns schon jetzt, Sie demnächst als Gäste zu unserem Konzert in dieser Besetzung in Neulouisendorf begrüßen zu dürfen.

**Samstag, 29. November 18:00 Uhr**  
**Evangelische Kirche Kranenburg**  
**Mühlenstraße 2, Kranenburg**  
**RUSTED FINGER NEW**

**Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten**

Rusted Finger New sind: „Wiederholungstäter“ im guten Sinne! Sie spielen aus Spaß an der Musik immer für einen guten Zweck. Auch dieses Mal soll der Ertrag des Auftritts an die Tafel gehen.

Es wäre also schön, wenn ein großer Betrag zusammen kommen würde.

Wolfgang Klemm (Gesang, Gitarre, Mandoline, Mundharmonika), Hans Klingenberg (Gesang, Gitarre, Mundharmonika), Claas Klingenberg (Drums, Percussion), Michaela Koenen (Banjo, Mandoline), Peter Anders ( Bass )

Das Repertoire besteht zu 30% aus Eigenkompositionen und selbst arrangierte Coverversionen von Neil Young, Bob Dylan, CCR u.a. ergänzen die Setliste.



Foto: privat

## Die Diakonie feiert und sagt Danke!

Kleve. Mit dem Jahresfest der Diakonie dankt die Diakonie im Kirchenkreis Kleve ihren beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden für ihr Engagement. Weil der Kirchenkreis Kleve 20 Kirchengemeinden umfasst, findet das Jahresfest bewusst nicht immer an einem Ort statt, sondern wandert durch die Regionen. 2025 freuen wir uns wieder auf Kleve. Am 3. September schlagen wir die Zelte am Diakonie-Haus an der Stechbahn 33 auf.



Fotos: Stefan Schmelting | Diakonie

Das Jahresfest beginnt mit einem Gottesdienst in der angrenzenden Kleinen Kirche an der Bollenstege um 17 Uhr. Er wird von Diakoniemitarbeitenden und Diakoniegeschäftsführer Pfarrer Joachim Wolff

gestaltet. Die Diakonie begrüßt im Gottesdienst Mitarbeitende, die ihren Dienst bei der Diakonie angetreten haben und verabschiedet ausgeschiedene Mitarbeitende. Der Gottesdienst ist ebenso eine Gelegenheit, an diejenigen Menschen zu denken, die im vergangenen Jahr verstorben und von der Diakonie begleitet worden sind.

Das Kronenkreuz der Diakonie in Gold wird allen Mitarbeitenden übergeben, die 25 Jahre oder mehr in diakonischen Zusammenhängen tätig sind. Entweder weil sie beruflich so lange bei di-

akonischen Trägern tätig gewesen sind oder weil sie ehrenamtlich in diesem Zeitraum tätig gewesen sind. Auch Kirchengemeinden können diese Kronenkreuze anfragen. Im Gottesdienst werden voraussichtlich vier Kronenkreuze übergeben. Die musikalische Leitung des Gottesdienstes hat Kantor Thomas Tesche.

Im Anschluss wartet auf die Besucherinnen und Besucher des Jahresfestes ein Grillbuffet. Bei zwei oder drei Kaltgetränken lädt die Diakonie alle beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden sowie alle geladenen Gäste aus Kirche und Politik zu Begegnung und Austausch bis in die späteren Abendstunden ein. Singer und Songwriterin „Maja“ stellt sich der Königsdisziplin: Sie unterhält die Gäste mit ihrer Stimme und der Gitarre mit Cover- und eigenen Songs.

*Stefan Schmelting*

*Presse- und Öffentlichkeitsreferent*



### „NUR ZU GOTTES EHRE UND RECREATION DES GEMÜTHS“

#### Zum 275. Todestag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach

Das ganze Jahr über und besonders zu Weihnachten und Karfreitag erklingen seine Kompositionen in Kirchen und Konzertsälen. Weltberühmt sind sein Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und seine „Toccatà und Fuge d-moll“.

Am 31. März 1685 nach gregorianischem Kalender wurde Johann Sebastian Bach als Spross einer großen Musikerfamilie geboren. Da er seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verliert, nimmt ihn sein älterer Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf und fördert sein musikalisches Talent. Mit 15 Jahren erhält das jugendliche Orgelgenie ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule. Bachs erste erhaltenen Orgel- und Cembalo-Kompositionen datieren auf seine Zeit als Organist in Arnstadt (1703 – 1707). In dieser Zeit reist er auf eigene Faust für mehrere Monate nach Lübeck, um bei dem alten bedeutenden Orgelmeister Dietrich Buxtehude (um 1637 – 1707) zu studieren. Bachs Alleingang führt allerdings zu einem Zerwürfnis mit seinem Arbeitgeber – wie noch weitere Male in seinem Berufsleben. Er wird Organist im thüringischen Mühlhausen und lernt hier seine Frau Maria Barbara kennen, eine Cousine zweiten Grades. Während seine Familie wächst, dient er zehn Jahre am Weimarer Hof sowohl als geistlicher Hoforganist und auch als weltlicher Kammermusiker.

Im August 1717 wird Bach Kapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen und komponiert hier viele seiner weltlichen Werke wie die „Brandenburgischen Konzerte“ und das „Wohltemperierte Klavier“. Überschattet wird diese Zeit vom Tod seiner Frau. Nur kurze Zeit später heiratet er mit der Musikertochter und Sängerin Anna Magdalena ein zweites Mal. Als 1723 in



Bild: epst-bvd/akg-muzen

Leipzig die Position des Thomaskantors frei wird, wechselt er zum letzten Mal die Stelle. In Leipzig absolviert Bach ein außergewöhnliches Arbeitspensum: Für jeden Sonntag und Feiertag komponiert er eine Kantate, die er anschließend mit dem Chor und den Musikern einstudiert und in den Gottesdiensten aufführt. Auch entstehen hier seine großen Oratorien. Für den gläubigen Lutheraner soll Musik zwei Zwecke erfüllen: Sie soll „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn“. Entsprechend unterzeichnete er viele seiner Werke mit „SDG“ (Soli Deo Gloria, lateinisch für „Gott allein die Ehre“).

Seit Mitte 1748 behindert ein schweres Augenleiden die Wirksamkeit des Thomaskantors. Er stirbt am 28. Juli 1750 an den Folgen einer missglückten Augenoperation in Leipzig – vor 275 Jahren.

Für einige Jahrzehnte gerät Bachs Werk in Vergessenheit. Doch 1829 entdeckt der junge Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) Bachs Matthäus-Passion genau 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung neu und begründet damit dessen Ruhm bis heute.

REINHARD ELLSEL

## Segen fließt auch außerhalb der Kirchenmauern



Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Kleve errichtete mit einstimmigen Beschlüssen zwei Pfarrstellen. Die eine, zur Entlastung des Superintendenten, soll nun auf Kirchenkreisebene angesiedelt sein. Die Pfarrstelle, die bis zum Ruhestand Albrecht Mewes bekleidet hat, wurde umgewidmet in eine Pfarrstelle für „Innovative Gemeindeentwicklung und Entlastung Assessor/in“. „Manchmal scheitern innovative Ideen im Alltag an der fehlenden Zeit für deren Umsetzung“, begründete Assessorin Rahel Schaller den Beschlussvorschlag der Synode. Die Pfarrstelle soll in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Kirchenkreis neue Wege kirchlichen Lebens entwickeln: Wie gelingt auch in Zukunft der Aufbau von Beziehungen? Was ist gut und relevant für die Zukunft? Die kreiskirchlichen Pfarrstellen werden durch den Kreissynodalvorstand in den kommenden Monaten besetzt.

Die Traumhochzeit, die Taufe des Kindes – mit der Planung verbringen Menschen eine Menge Zeit. Damit der Tag genauso wird, wie das Paar oder die Eltern ihn sich vorstellen. Die Kreissynode im Uedemer Bürgerhaus diskutierte die Rolle der evangelischen Kirchengemeinden bei unvergesslichen Festen und Trauerfeiern. Mitglieder des Kreissynodalvorstands betonten in kurzen Statements die Chancen von neuen Wegen: „Die Welt verändert sich schließlich auch“, sagte Pfarrerin Schaller. Beim Telefonieren wählten wir auch nicht mehr mit einer Wählscheibe oder Tasten, sondern nutzen ein

Smartphone-Display. In einem Film wurde deutlich, dass „Segen“ etwa während einer Taufe kein Kirchendach braucht, sondern draußen genauso umfangreich geschenkt werden kann.

Pfarrer Christoph Kock aus Wesel berichtete über seine Mitwirkung bei einer Pop-Up Hochzeit im Kirchenkreis Dinslaken. Dort gaben sich rund 100 Paare (60 angemeldet, 40 spontan) an 6 Stationen rund um die Kirche Götterswickerhamm das Ja-Wort. „Ein nur 15-minütiges Vorgespräch ist intensiver als gewohnt, aber nicht schlechter“, so Kock. „Es gibt Menschen, die Taufe, Trauung und Trauerfeier in der Kirche mit Orgelmusik und vielleicht einem Soloinstrument bevorzugen“, meinte Pfarrerin Yvonne Brück. Aber es ginge letztendlich um die Wünsche der Menschen, mit welchen Rahmenbedingungen sie sich wohlfühlten. „Es sollte bei der Frage, ob ein Paar kirchlich heiratet, nicht an der Location oder an der Musik scheitern“, so Superintendent Pfarrer Robert Arndt. Konkrete Beschlüsse gab es zu dem Thema Kasualien noch nicht, der Kreissynodalvorstand möchte das Thema jedoch bis zur Herbstsynode weiter beraten. Außerdem begrüßten die Synodalen den Vorschlag des Fachausschusses Partnerschaftsarbeit Silindung, dessen Vorsitz nun Claudia Rothenburg Alway (Weeze) und Lisa Theis (Kerken) übernehmen. Die kommende Synode findet am 7. und 8. November in Straelen statt. Die Kollekte für das Café Konkret, Anlaufstelle für Hilfesuchende in Uedem, ergab 418,30 Euro.

*Stefan Schmelting/ Presse- und Öffentlichkeitsreferent*



Foto: Stefan Schmelting

## Der Freiwilligendienst in der Pflege brachte Gewissheit

Er arbeitet gerne in der Pflege: Simon Janßen brachte das Freiwillige Jahr in der Tagespflege der Diakonie Gewissheit für den beruflichen Weg. 2023 begann der heute 20-Jährige nach seinem Abitur erstmal mit einem Jahr im Freiwilligendienst, um sich auszuprobieren. In der Tagespflege der Diakonie an der Parkstraße in Goch lernte er die Betreuung älterer Menschen und Gesundheitspflege als möglichen Berufszweig kennen. „Ich schaue nun anders auf pflegebedürftige Menschen“, sagt er. Das heißt zum Beispiel, dass er Pflegebedürftigen nicht automatisch bei allem hilft und ihnen alles abnimmt, was ein natürlicher Impuls bei vielen sei. „Ressourcenorientiert können und wollen sie manches noch selbst schaffen“, ist Janßens Erfahrung.

Das Jahr im Freiwilligendienst half Janßen dabei, eine berufliche Entscheidung zu treffen. „Die Zusammenarbeit mit und die Betreuung von den Tagespflegegästen hat mir sehr gefallen.“ Bei einem Einführungsseminar der Diakonie in Kaiserswerth hörte Janßen davon, dass es im Bereich Pflege Studiengänge gibt. „Ich fand es toll, dass der Diakonie-Geschäftsführer auf mich zukam und fragte, ob ein Studium etwas für mich wäre.“ Gefragt getan, seit Oktober studiert Janßen nun Gesundheit und Pflege mit dem Ziel Bachelorabschluss. „Danach kann ich mir vorstellen, auch den Master noch zu machen und im Pflegemanagement oder in einer anderen Spezialisierung

der Pflege tätig zu sein.“ Zurzeit sei im Bereich Gesundheit und Pflege ja sehr viel in Bewegung, sagt der Gocher. Die große ausstehende Pflegereform, das Pflegekompetenzgesetz, um ein paar Sachen zu nennen.

Die Ausbildung an der Fliedner-Fachhochschule Düsseldorf ist dual aufgebaut, Janßen arbeitet also parallel weiter bei der Diakonie mit.

„Ich mag es, dass jeder Tag anders ist, aber immer eine vorgegebene Struktur hat.“ Seit Janßen bei der Diakonie ist, hat sich mit der Zeit ein großer Respekt älteren Menschen gegenüber entwickelt, „unabhängig von den Einschränkungen, die Menschen haben.“ Menschen seien dankbar für seinen Dienst: „Ich habe das Gefühl, manche sind dankbar, weil ich früh morgens für sie aufgestanden bin.“ Im Bekanntenkreis trauten sich viele keinen Pflegejob zu, meint Janßen. „Sie finden es aber total gut, dass ich es mache.“

*Stefan Schmelting/ Presse- und Öffentlichkeitsreferent*

Info Studium Pflege

<https://www.fliedner-fachhochschule.de/pflegestudieren/>



Foto: Stefan Schmelting

## Hilfe & Beratung

### Evangelische Stiftung

Alten- und Pflegeheim  
Hagsche Straße 83-85 (Kolpingstr. 12)  
Tel.: 028 21 89 66-0  
E-Mail: [info@ev-stiftung.de](mailto:info@ev-stiftung.de)  
[www.ev-stiftung.de](http://www.ev-stiftung.de)



### Beratungsstellen in der Region

Evangelische Beratungsstelle für Familien-, Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung

Humboldtstraße 64 - 47441 Moers - Tel.: 0 28 41 9 98 26 00

### Anmeldungen und Nachfragen:

Mo.: 08:30 – 17:30 Uhr - Mi.: 08:30 – 16:00 Uhr  
Fr.: 08:30 – 14:00 Uhr - Di. u. Do.: 14:00 – 17:00 Uhr  
Beratungen auch nach vorheriger Vereinbarung

### Ansprechpartner für queere Menschen und ihre Angehörigen

Pfarrer Benjamin Meister  
Tel.: 0 28 21 8 36 39 79

### STI- und AIDS-Beratung Kleve

Montag bis Donnerstag 9 – 15 Uhr,  
Freitag 9 – 12 Uhr

*Einen Termin können Sie bei uns telefonisch anonym vereinbaren*

Herr Schwerdfeger, Tel.: 0 28 21 85-507

### Telefonseelsorge

rund um die Uhr kostenfrei erreichbar  
**Tel.: 0800 111 0 111 und Tel.: 0800 111 0 222**

### Frauenhaus Kleve

**Tel.: 0 28 21 1 22 01**

**Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen**

**Tel.: 08 000 116 016**

**Diakonie**   
im Kirchenkreis Kleve e.V.

### Plegerische Dienste

**Ambulante Pflege, Tagespflege und Seniorenwohnungen** – Fachbereichsleitung: Angelika Jacobs  
Brückenstraße 4 - 47574 Goch - Tel.: 0 28 23 93 02-0  
E-Mail: [jacobs@diakonie-kkkleve.de](mailto:jacobs@diakonie-kkkleve.de)

### Betreutes Wohnen

**Ambulant Beteutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, psychischen oder Suchtproblemen sowie für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten**  
Fachbereichsleitung: Dirk Boermann  
Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-850  
E-Mail: [boermann@diakonie-kkkleve.de](mailto:boermann@diakonie-kkkleve.de)

### Soziale Dienste

**Suchtberatung, Suchtvorbeugung, Migration und Flucht, Wohnungslosenberatung, Wohnungsnotfallhilfe** – Fachbereichsleitung: Petra van Bergen  
Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-840  
E-Mail: [vanbergen@diakonie-kkkleve.de](mailto:vanbergen@diakonie-kkkleve.de)

### Sozialberatung Kleve

Jutta Seven, Kleve: donnerstags, 14:30 – 17 Uhr, Offenes Foyer Versöhnungskirche Kleve, Tel.: 0 28 31 91 30-811  
E-Mail: [seven@diakonie-kkkleve.de](mailto:seven@diakonie-kkkleve.de)

### Betreuungsverein

**Begleitung ehrenamtlicher Betreuer/-innen**  
Helma Bertgen, Nadine Bremer, Christof Sieben, Sara Urselmans, Christian Waterkotte, Brückenstraße 4, 47574 Goch, Tel.: 0 28 23 93 02-0,  
E-Mail: [info@diakonie-kkkleve.de](mailto:info@diakonie-kkkleve.de)

Angebote der Diakonie stehen grundsätzlich offen für alle Menschen im Bereich des Evangelischen Kirchenkreises Kleve. Mehr Informationen und Kontaktdaten auf der Homepage unter: [www.diakonie-kkkleve.de](http://www.diakonie-kkkleve.de)

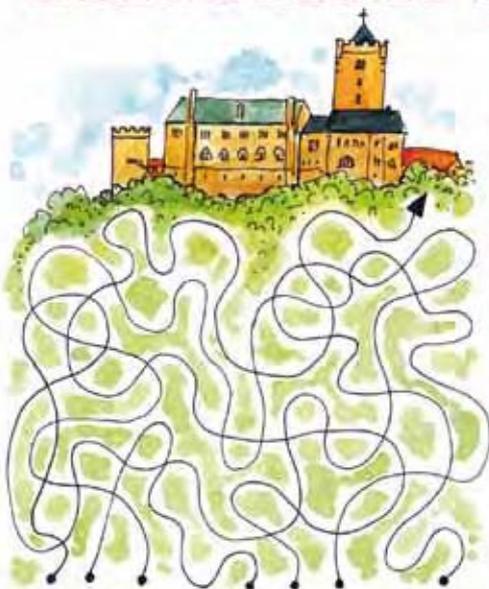
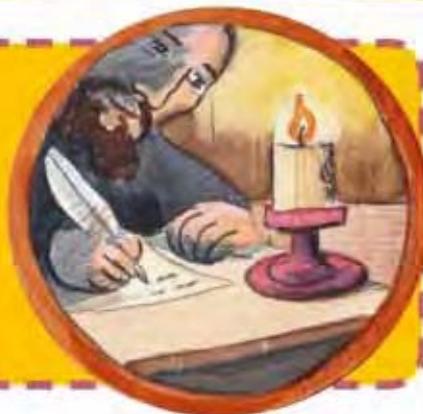


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

## Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)  
 Lösung: der dritte von rechts



# Ökumenische Schöpfungszeit am unteren Niederrhein 2025



# Gott, du hilfst Menschen und Tieren



## Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit

Freitag, 5. September 2025  
18 Uhr an der Nierswelle Goch

Musik: „BRASS and MORE“, Ltg. Martha Seuken



Veranstaltungen der Schöpfungszeit auf [www.kreisdekanat-kleve.de](http://www.kreisdekanat-kleve.de) und [www.kirchenkreis-kleve.de](http://www.kirchenkreis-kleve.de)